



Siegerehrung zum Jahresschluss

die U23 Weltmeister 2004 im Lgw.-Vierer ohne Stm.

Joel El-Qalqili, Ole Rückbrodt, Felix Otto, Lutz Ackermann (v.l.)
mit Trainer Stephan Krajewski

28. 2. 2005

RCGD *Informationen*

Nr. 245

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

ÖKONOMIE

z. Zt. unbesetzt

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger
Grunerstrasse 31, 40239 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-331699

2. STV. VORS. MARKETING / SPONSORING

Steffen Schöps-Engler
Kirchfeldstr. 145, 40215 Düsseldorf
Tel. 0211-4409033

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels
Völklinger Str. 7, 40219 Düsseldorf
Tel. 0211-395762

RUDERWART

Mario Pfeil
Kölner Landstr. 278, 40589 Düsseldorf
Tel. 0211-500412 p, 0202-2733119 d
Handy: 0172-2014969

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7103911
Handy: 0172-6972428

TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus
Flurstr. 74, 40235 Düsseldorf
Tel. 0211-3035268 p, 0211-4773470 d

JUGENDWART

Jan Lehmann
Ickeswarde Str. 36, 40589 Düsseldorf
Tel. 0163-8888218

DAMENWARTIN

Gisela Kloeters
Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath
Tel. 0211-243686

Ältestenrat

SPRECHER

Albrecht C. Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel+Fax: 02132-4059

WEITERE MITGLIEDER

Christa Lange, Ralph Beeckmann,
Dr. Burkhard Könitzer, Günter Schroers

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

ANFÄNGERAUSBILDUNG

Sabine Holland, Tel. 0211-5381174 p, 8922703 d
Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

TRAINER

Stephan Krajewski
Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf
Tel. +Fax 0211-7186346

ALDE BÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

WEDAUE-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV und RCGD-Aktuell

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

RCGD Informationen

Schriftleitung: Ralph Beeckmann

Beiträge bitte **unformatiert** auf Diskette oder per e-mail an Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss
rbeeckmann@t-online.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die **RCGD Informationen** erscheinen viermal im Jahr, zum Ende Februar, Mai, August und November.
Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.

Termine 2005

März

06.03.	Langstreckentest Wanne-Eickel	
12.03.	Arbeitswochenende	Kroneberg
19.03.-25.03.	Trainingslager Team NRW Lingen	
25.03.-28.03	Osterwanderfahrt - Rhein	v.Holtum
25.03.-03.04.	Trainingslager Berlin	

April

02.04.	Langstreckentest Leipzig	
09.04.-10.04.	Regatta Gent	
16.04.-17.04.	Frühtest Junior A Brandenburg	
17.04.	Anrudern	v.Holtum / Bramer
23.04.-24.04.	Regatta Münster	
30.04.-01.05	Anfängerwanderfahrt	Bramer

Mai

07.05.-08.05.	Regatten München/Gent/Bremen	
13.05.-16.05	Familienwanderfahrt	Peterkes
21.05.-22.05.	Regatta Köln	
25.05.-29.05	Wanderfahrt Lahn	Peterkes

Juni

04.06.-05.06.	Regatta Hamburg	
01.06.-08.06	Barkenfahrt Ehepaare	Brouwers
08.06.-12.06	Wanderfahrt Kopenhagen	Schlüter
10.06.-19.06	Wanderfahrt Niederlande	Fischer/Bergemann
10.06.-12.06	Moselachter	v.Holtum
23.06.-26.06.	DJM / U23 Meisterschaften Duisburg	
22.06.-26.06	Junioren DM	

Juli

03.07.-07.07	Barkenfahrt Weser	Schlüter
07.07.-18.07	Wanderfahrt Irland	v. Holtum
09.07.-23.07	Jugendwanderfahrt	Lehmann
15.07.-17.07	Skiffwochenende Baldeneysee	Bramer
24.07.-27.07	Barkenfahrt Mosel	Schlüter

August

05.08.-20.08	Wanderfahrt Mirow	Kroneberg
13.08.-28.08	Wanderfahrt Elbe	Schlüter
20.08.-28.08	Ostdeutschland / Havel	Bramer

September

09.09.-11.09	Anfängerwanderfahrt	Bramer
10.09.-19.09	Wanderfahrt Berlin	Schlüter
14.09.-18.09	Herrentour	Kroneberg
16.09.-18.09	Wanderrudertreffen Spandau	Schlüter

Oktober

30.09.-03.10	Wanderfahrt Norddeutschland	Holland
30.09.-08.10	Wanderfahrt Südfrankreich	Schlüter
08.10.	Marathonrudern	Beeckmann/v. Holtum
15.10.	Regatta Lüttich	v. Holtum

Damen-/Kulturprogramm

Diese Vorschau der Damen soll Interessierten den Mund wässrig machen. Genaue Daten und Anmeldungsadressen bitte der jeweiligen RCGD-Aktuell entnehmen und bitte rechtzeitig anmelden. Herren sind ausdrücklich ebenfalls eingeladen.

März

Kunstsammlung NRW - Führung und Vortrag über „Gerhard Richter“
- Neues aus der ständigen Sammlung -

Margret Weber

April

Radtour mit Weinprobe

Udo Fischer

Mai

4. - 7. 5.: Damenwanderfahrt an die Mosel

Almut Finger
Christa Lange

8. 5.: Muttertagsachter

Marlene Walter-Richter
Elke Barth

Juni

18. 6.: Farina-Duftmuseum, Köln - 14:00 Uhr
Führung und Präsente

Hannelore Ginsberg

August

von van Gogh bis Beuys, Bonn
Ausstellung und Führung

Ute Könitzer

September

Kunstkirche Krefeld
Führung

Helga Verleger

Oktober

Gesens Schmiede Solingen
Technik und Fertigung

Christine Baldus

November

Ausstellung „Matisse“
Kunstsammlung NRW

Margret Weber

Dezember:

4. 12.: Nikolausfeier der Kleinsten

Sven Winkhardt

7. 12.: Damenkränzchen

Gisela Kloeters

Oh, Du Fröhliche

...und es war wirklich fröhlich bei unserem diesjährigen Damenkränzchen, das Rita „unter ihre Fittiche“ genommen hatte. Nicht nur, dass sich viele Mädels auf den Weg nach Hamm gemacht hatten, es lag auch etwas Heiteres in der Luft.

Ein festlich geschmückter Saal, ein strahlender Tannenbaum (Dank Heidi) empfing uns.

Es war auch ein besonderes Kränzchen, denn Didi und Ilse nahmen diese Glühwein und Tradition zum Anlaß, uns zu ihrem 70. Geburtstag einzuladen. Im Klartext hieß das, der Willkommens-Glühwein und das wirklich gute Essen gingen zu ihren Lasten.

Wir bedankten uns auf unsere Art mit einem Geschenk, einem Geburtstagspiel und natürlich mit - allerdings umgedichteten - „Gloria“. Astrid und Marlene erfreuten uns mit ihrem Flötenspiel, Hannelore erzählte uns eine Geschichte, wie kreativ man zu Weihnachten mit Lametta (oder war es Sauerkraut?) sein kann.

Dankenswerterweise gab es wieder eine amerikanische Versteigerung. Ein gefüllter Rumtopf (Afra) und eine Vogeltränke (Frau Schwarz), die uns rufen, konkurrieren und spenden ließ, zum Wohle der Damenkasse. Zum Ausklang das Wichteln, das zum Kränzchen gehört, wie die Kerzen zum Weihnachtsbaum. Es war ein schönes, fröhliches Treffen.

Allen Mitgestaltern ein herzliches Dankeschön.

Gisela Kloeters

Initiative Kindergruppe

Die Babybilder auf der letzten Seite unserer November-Clubzeitschrift beweisen es – an hoffnungsfrohem Nachwuchs im RCGD mangelt es nicht! Aus diesem Grund möchten wir die schöne, aber leider etwas eingeschlafene Tradition wieder erwecken, sich mit anderen jungen Eltern im Club zu treffen.

Unsere Idee ist es, im Club in nächster Zeit eine Kindergruppe zu gründen. Eltern sollen sich einmal in der Woche im Club mit ihren Kindern zum Spielen und Unterhalten treffen können. Wenn entsprechend viele Eltern mitmachen, könnte man sich mit der Kinderbetreuung abwechseln, so dass immer einige Eltern eine kleine Strecke rudern könnten.

Ansprechen möchten wir alle Clubmitglieder mit kleineren und größeren Kindern (ca. 0 – 6 Jahre). Erreichen möchten wir diese Ziele:

- Erziehende Eltern sollen wieder mehr Möglichkeiten haben, am Vereinsleben teilzunehmen.
- Die Kinder sollen mit anderen Kindern Kontakte und Freundschaften schließen.
- Langfristige und sehr ehrgeizige Ziele sind, dass die Eltern den Anreiz zum Rudern bei gesicherter Kinderbetreuung haben.
- und vielleicht findet sich ja so auch Nachwuchs für die Wanderruderabteilung.

Zu einem Vorbereitungstreffen am Samstag, den 19. März um 15 Uhr im Clubhaus laden wir herzlich ein.

Katharina Pfeil Tel. 0211/500412
Anne Fügmann Tel. 0211/7792699

Bundesverdienstkreuz für Klaus Ginsberg

Einem weiteren Germanen ist das Bundesverdienstkreuz verliehen worden, diesmal für hervorragende Leistungen in seinem Beruf und in diversen Ehrenämtern: Klaus Ginsberg. Klaus ist den meisten von uns jahrzehntelang als untadeliger Ruderrecke und den Kleinsten alljährlich natürlich als Nikolaus bekannt, wenn er zur Vorweihnachtszeit respekt einflößend, aber voller Herz, bei Jung und Alt bleibenden Eindruck hinterlässt.

Lieber Klaus, die Germanen freuen sich mit Dir über diese ehrenvolle und Deinem allseits bekannten Engagement überaus angemessene Auszeichnung und wir gratulieren dazu ganz herzlich. Anlässlich der offiziellen Verleihung im



Rathaus sagte OB Joachim Erwin:

Klaus Ginsberg hat durch sein langjähriges Engagement vor allem im berufsständischen Bereich auszeichnungswürdige Verdienste erworben. Er gehörte zu den Mitbegründern des Jungmeisterkreises der Maler- und Lackierer-Innung Düsseldorf und übte von 1972 bis 1979 das Amt des Vorsitzenden aus.

Seit 1974 bringt er sich in die Vorstandarbeit der Innung ein. Seit 1975 ist er Mitglied des Ausschusses Werkstoffe, Technik und Umweltschutz, dessen Vorsitz er seit 1991 innehat, und arbeitet im Sachverständigenausschuss des Maler- und Lackierer-Landesinnungsverbandes Nordrhein mit.

Seit 1978 ist Klaus Ginsberg Kreislehrlingwart der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf und seit 1989 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Düsseldorf. Seit 1992 gehört er zu den Mitgliedern des Ausschusses Technik, Werkstoff, Umwelt des Hauptverbandes Farbe, Gestaltung, Bautenschutz; seit 1996 ist er stellvertretender Ausschussvorsitzender. In diesen vielfältigen Funktionen widmet sich Ginsberg vorbildlich den Fragen der handwerklichen Berufsausbildung. Für seine Verdienste wurde er 1997 mit der Silbernen Medaille der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet.

Von 1983 bis 1991 war Klaus Ginsberg ehrenamtlicher Richter beim Arbeitsgericht Düsseldorf. Hierbei erfüllte er seine Pflichten stets mit außerordentlichem Engagement, uneingeschränkter

Objektivität und großem Verantwortungsbewusstsein. Seine ausgewogene Beurteilung auch schwieriger arbeitsrechtlicher Streitfälle beruhte auf seiner reichen Berufserfahrung. Damit hat Klaus Ginsberg einen Beitrag zur Rechtsprechung des Gerichts geleistet.



Wer hat sich nicht schon über die Herkunft dieses roten Wimpels in unseren Clubräumen gewundert mit der Aufschrift: Royal Cork Yachtclub? Was macht dieser Wimpel in unseren heiligen Hallen?

Herbert von Holtum hat die Sache geklärt, auch dank eines Artikels in der Rheinischen Post vom Juni 2004:

Anlässlich ihres Besuches 1990 im RCGD haben unsere irischen Freunde aus Fermoy diesen Wimpel als Gastgeschenk mitgebracht. Der irische Royal Cork Yacht Club wurde 1720 gegründet und gilt als ältester Segelsportverein der Welt. 1662 brachte der sechste Lord Inchiquin aus dem holländischen Exil ein viel bestauntes Souvenir mit: eine „Jagd“. So nannten die Holländer ihre schnellen Schiffe, mit denen Schmuggler gejagt wurden. Aus Jagd wurde Yacht und aus dem Schmugglerjäger ein königliches Spielzeug. Nein, an Rudern als Sport wurde damals noch nicht gedacht, das erledigten Sklaven oder war zumindest eine Strafe - fast

wie heute. Die Regeln im ältesten Segelyacht-Club waren streng: nicht mehr als zwei Portionen Fleisch und zwölf Flaschen Wein durften im Clubhaus sein, es sei denn, die Herren Juristen wurden zum Dinner geladen, dann gab es keine Beschränkungen.

Übrigens war Selbersegeln damals verpönt, dazu hatte man seine bezahlte Crew. Kein Wunder bei den tonnenschweren Pötten. Erst 1828 kamen Regatten in Mode, mit ihnen kamen die Ausländer und dahin war die „splendid isolation“, die vornehme Ruhe. Die Clubmitglieder des RCYC betrachten sich bis heute als treue Diener der königlichen Familie und pflegen alte Traditionen. Zu einem Segelsportzentrum ist Cork aber dennoch nicht geworden. Nummer eins ist der Hafen von Cowes und der liegt in England.

Fazit: der Wimpel hat sich nicht zu uns verirrt, sondern ist ein Stück Zeitgeschichte zur Erinnerung an die Ursprünge des Wassersports.

Nachlese

zum Jubiläumsjahr

Der Idee folgte die Tat! Eine Gruppe von „Altvorderen“ des Clubs haben es sich nicht nehmen lassen, die „Macher“ des Jubiläumsjahres 2004 am 14. Januar 2004 zu einem geselligen Abend ins Clubhaus einzuladen. In den - auszugsweise - wiedergegebenen Dankesworten an die eingeladenen Clubmitglieder befasste sich Hans Horst Kessel auch mit den positiven Aspekten, die auf Grund des Festaktes zum „Hundertjährigen“ und der zur Jahreshauptversammlung rechtzeitig erschienenen Jubiläumsschrift zu ziehen sind.

Liebe Ruderfreunde,

das, was uns heute zusammengeführt hat, ist gewissermaßen ein ebenso selbstverständliches wie freudiges Nachspiel, um die herausragenden Leistungen einer Reihe von Clubmitgliedern gebührend zu würdigen und zu feiern, die sich u.a. um die Realisierung eines so glanzvollen Höhepunktes wie der der 100-Jahrfeier unseres Clubs und seiner auf Hochglanzpapier festgeschriebenen Lebensgeschichte verdient gemacht haben. Sie als „Macher“ der Ereignisse des Jahres 2004 möchte ich im Namen der Einladenden als unsere Gäste herzlich begrüßen.

Lange hatte ich mir überlegt, ob es überhaupt angemessen sei, als ein dem regelmäßigen Clubleben weitgehend entrückter „Auswärtiger“ meine persönliche Sicht der Stimmungen und Empfindungen während der Hundertjahrfeier und zur Ausgabe der

Festschrift vorzutragen. Die Idee zu dieser Einladung hingegen war eine Entscheidung des Augenblicks, nämlich Ihnen heute - gemeinsam mit den hier Versammelten und namens aller Clubmitglieder - dafür Dank zu sagen, dass die von Ihnen in vielen Monaten erarbeiteten zeit- und kräftezehrenden „Gewerke“ in so perfekter Weise entstehen und ablaufen konnten.

Die Geburtstagsfeier im Juli vergangenen Jahres hat, wie es ja auch in der Absicht der Initiatoren lag, dem Club für seine weitere Entwicklung ein in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht begrüßenswert hohes Ansehen verschafft. Das fehlende Sahnehäubchen war die am 24. 11. 2004 präsentierte Dokumentation einer hundertjährigen Clubgeschichte, gelebt, beschrieben und recherchiert von vielen Mitgliedern. Diese haben mit ihren Beiträgen eindrucksvoll unter Beweis gestellt, sich Ihrem Club mit Kraft und Leidenschaft verpflichtet zu sehen und ihre Ruderfreunde auf die ihnen eigene Weise als Teil dieser Gemeinschaft zu beschreiben.

Es war, als ob einen Augenblick die Uhren angehalten worden wären, als den Anwesenden in der selten so vollbesetzten „Messe“ des Clubhauses die Festschrift vorgestellt wurde. Äußere Gelassenheit Einzelner vermochte nicht, das Maß an Gespanntheit zu unterdrücken, welche Überraschungen der Inhalt des Werkes wohl bereithalten würde, wie und wo man

sich selbst dort schwarz auf weiß wiederfindet - mit den vergangenen Leistungen, den jahrelang ehrenamtlich zur Verfügung gestellten Fähigkeiten ebenso wie mit möglichen Beschreibungen von in „Episödden“ geschickt verpackten „Ausreißern“ charakterlicher Unebenheiten, die im Clubgeflüster und untereinander natürlich erst das Salz in der Suppe ausmachen.

Wie dem auch sei: die Macher konnten sich in dieser Minute ganz entspannt zurücklehnen, durften sich nach nunmehr zwei Jahren intensiver Arbeit an der Dramaturgie einer mit Spannung erwarteten „Enthüllung“ in der Zielgeraden wöhnen. Ausgehend von dem berühmten „Blatt weißen Papiers“, Ausgangspunkt wie Medium jeden guten Konzeptes, gab Burkhard Könitzer in seiner Eröffnung in dem ihm eigenen Stil (bei diesem persönlichen Credo konnte ich mir gut Haltung und Leidenschaft eines Lordsiegelbewahrsers seiner Majestät von England vorstellen) einen kurzen Rückblick auf die insgesamt schwierige, schrittweise Gestaltung einer Clubchronik, die sowohl einzigartig als beispielgebend sein sollte.

Dass dies gelungen ist, lässt sich schon allein daran erkennen, dass ihr Inhalt nicht der sonst üblichen Chronologie folgt, sondern die vielfältigen Facetten des Clubgeschehens zu Themenbereichen in ungewöhnlicher und neuartiger Weise zusammenfasst. Dabei ist an dieser Stelle ausdrücklich festzuhalten, dass es ganz ungewöhnlich ist, dass dieses Buchkaliber von nur zwei Redakteuren verantwortet und bewältigt wurde.

Diese Biographie ist die Essenz eines über mehr als drei Generationen

gewachsenen Gebildes namens „RCGD“. Seine Kultur, sein Ansehen in der Region, seine ethischen Grundsätze, der sportliche Ehrgeiz und die daraus resultierenden krönenden Erfolge werden auf das Lebendigste geschildert - eine auch für Außenstehende spannende Lektüre. Sie ist zugleich die Niederschrift des hundertjährigen Börsenbarometers unseres Clubs. Anstelle von Kursindices stehen Menschen in einem von ihnen mitgeschaffenen Lebensmittelpunkt, um Wissen, Erfahrung und Erfolge untereinander auszutauschen, aber auch Enttäuschungen und Niederlagen leichter miteinander zu tragen.

Politiker, denen bei außergewöhnlichen Ereignissen gewöhnlich nichts Außergewöhnliches einfällt, beginnen ihre Rede gelegentlich mit dem kuriosen Hinweis, im Buch der Geschichte ein neues Kapitel aufzuschlagen zu wollen.

Ganz abgesehen davon, dass eine Kapiteleinteilung Unterbrechungen vortäuscht, die sich nie ergeben haben, ist es ziemlich schwierig, ein Kapitel aufzuschlagen, das noch gar nicht existiert.

Deshalb wünsche ich mir mit Ihnen gemeinsam die kontinuierliche Fortsetzung des Clubs in das nächste Jahrhundert - und das Jahr 2004 lediglich als einen vorläufigen, wenn auch hervorragend gelungenen Kulminationspunkt in seiner Geschichte.

HK

Ehrenmorgen 2005

Einmal im Jahr feiert und ehrt die Clubfamilie ihre Jubilare, eine schöne Tradition der Neuzeit, alljährlich am dritten Sonntag im Januar.

Diesmal gab es sogar eine Besonderheit durch die Verleihung der Goldenen Ehrennadel an den 1. Vorsitzenden, Gunnar Hegger. Schon auf der Jahreshauptversammlung im November war diese Ehrung von den Mitgliedern auf Grund eines Antrages des Ehrevorsitzenden Albrecht Müller einstimmig beschlossen worden mit der Massgabe, die Nadel am Ehrenmorgen zu überreichen.

In seiner Laudatio nannte Albrecht Müller seinen Nachfolger einen Meister der geschliffenen Rede und bezeichnete ihn treffend als General an vorderster Front, der sich besonders als Entwickler und Umsetzer neuer Ideen Meriten verdient und darüber

hinaus durch überlegte Entscheidungen profiliert hat. Auslöser für die Ehrung war letztlich das absolut perfekt organisierte und gestaltete Jubiläum unter seiner Führung, aber Albrecht machte auch deutlich, dass Gunnar Hegger bereits im 15. Jahr Führungsverantwortung im Club trägt, angefangen vom Jugendwart ab 1990, über den 2. Vorsitzenden Sport ab 1995 bis hin zur Übernahme des Vorsitzes ab 2000. Diese Bereitschaft zur langjährigen Führungsarbeit ist unbezahlbar und bedarf besonderer Würdigung.

Den nach zwölf bzw. acht „Dienstjahren“ ausgeschiedenen Ältestenräten Helmut Sprunk und Frank-Michael Baldus dankte der Vorsitzende mit Buchgeschenken. Sohn Christian, selbst Amtsinhaber als Trainingsleiter, liess die Anwesenden teilhaben an der Art, wie der Vater ihn in die





das Bild einer lustigen, sangesfreudigen und eifrigen Ruderin, in deren Nähe Traurigkeit keinen Platz hatte. Dass es auf Wanderfahrten, besonders an der Mosel, dann auch schon mal feuchtfrohlich zugeht, ist wohl naheliegend. Hildegard Kempa's schlagfertiger Dank an Didi: „Dass ich DAS noch erleben darf“.

Ruderei eingeführt und für unseren Sport begeistert hat, natürlich mit den üblichen Höhen und Tiefen, die das Verhältnis aber nur gestärkt haben. Helmut Sprunk, der mit 37 Siegen und etlichen Titeln zu den erfolgreichsten RCGD-Rennrudern gehört und gerade in den schwierigen 50er Jahren massgeblich zum Wiederaufbau des Clubs beigetragen hat, bescheinigte Laudator Kurt Nellessen durch sein gradliniges Verhalten untadelige Vorbildfunktion und Anerkennung. Beide haben die CV mit ihren Ratschlägen kritisch begleitet.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft im RC Germania wurde Hildegard Kempa mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Didi Spandel zeichnete

Auch Gerd Schneider hat die „40“ voll. Sein Freund und Dauerpartner in allen sportlichen Disziplinen, Manfred Blasczyk, stellte als Kerneigenschaften Gerd's absolute Verlässlichkeit und sein nahezu grenzenloses sportliches Engagement dar, was seine Mitsportler auf dem Wasser, Rasen, Piste und dem heiligen Turnhallenboden allseits bestätigen: jeder Schlag eine Explosion, Fussball auch im tiefsten





unerschütterliches Selbstvertrauen zum Vorschein nach dem Motto: „Dreimal wöchentlich trainieren, dann haben wir sie“. Na ja. Natürlich erwartete das feinfühligste Talent bestes Bootsmaterial; ein vermeintlich schief laufender Zweier ohne wurde daher kurzerhand von den Assistenz-

Schlamm, filigrane Skibögen für die Ewigkeit und dampfmaschinen-ähnliches Pfeifen beim Hallensport. Unter 100% gibt's bei Gerd nichts.

Für den dritten 40er zog Frank Finger dann alle Register und stellte den Anwesenden in einem Feuerwerk von Anekdoten einen Peter Wilbert vor, wie sie ihn noch nicht kannten. Schon sein Eröffnungssatz: „Dieser Mann hat Begabung im Bein“ liess aufhören, der Nachsatz: „Ein Pferd hat keine schöneren“ relativierte das zwar, aber die folgenden Einblicke in das Trainingspensum des Olympiateilnehmers 1972 bestätigten sein Potential. Wenn die Trainingszeiten der Gegner schneller waren, kam Peter's

trainern „entsorgt“. Auch beim berühmten Hallensprint setzte Peter Maßstäbe: zwei gebrochene Unterarme sind bis heute unübertroffene Spitzenleistung. Dennoch hat Peter Wilbert hervorragende sportliche Leistungen erbracht und Titel errungen - alles parallel zu Schule und erfolgreichem Jurastudium. Unvergessen bleibt Peter's fröhlich-lautstarke



Bekanntgabe der Geburt eines Rudererkindes in 75-Dezibel Stärke zu später Stunde vom Balkon an die hocherfreute Nachbarschaft (Euch ist ein Kindlein heut' geboren), aber auch sein mäßigender Einfluss bei „Verurteilungen“ im Ruderausschuss - Spitzname: Blutgericht - wo er mit Augenmass den Übereifrigen Einhalt gebot. Klar, dass die Versammlung Frank's Vortrag mit Applaus und Bravorufen begleitete.



Da 25-jährige Mitgliedschaften bei uns nichts Aussergewöhnliches sind, wurde diese Jubilargruppe gemeinsam geehrt: Sabine Dominik, Axel Peterkes und Thomas Esser. Mit seinem Glückwunsch verband Gunnar Hegger auch die Erwartung, dass häufige Teilnahme am Sport die Bindung an die Clubfamilie stärken und die Fitness bis zum Erreichen der nächsten Jubiläumsstufe steigern möge.





Sehenswerte Reg
48 Siege, davon 1
der Junioren,
Dazu: 6 x Gold, 5
bei WM, D
Die beteiligten
kooperierenden Ve
die Vereinsführung
haben allen Gr
Die Bilder entstand
feier zum Saison

Wattaja-Bilanz 2004:

2 der Senioren, 29

7 der Kinder.

1 x Silber, 2 x Bronze

1 M und DJM.

1 Trainer, auch der

reine (unten links),

ngen und Mitglieder

und zur Freude.

den bei der Sieges-

sende im RCGD.



Ruderer - ihre Arten und Abarten

aus Stephan Krajewskis Schatzkiste (um 1910)

Der Sitzungsredner

Ein Ruderer, der den Sport teilweise ausgeübt hat oder auch dessen ermangete, für aber mit der hohen Begabung ausgerüstet ist, für alles Worte zu finden. Selbst da, wo kein anderer mehr etwas zu sagen weiß, erfreut er durch immer neue Gesichtspunkte und dient ungemein zur Belebung der Sitzungen, in denen sonst die Sitzungsberichte und das sonstige Sport- und Geschäftsmäßige geisttötend wirken würden.

Er bietet gewissermaßen die einzige Gewähr für eine geordnete Geschäfts- und Amtsführung des Vorstandes und für einen regelrechten Vereins- und Sportbetrieb durch seine unschätzbare Fähigkeit, auch den kleinsten Fehler herauszufinden. In solchen Vereinen, wo er noch nicht vorhanden ist, sollte man ein Mitglied dazu unbedingt ausbilden lassen.

Unerschütterlich fragt er in jedem Jahre immer wieder, ob es nicht angebracht wäre, einen neuen Vierer anzuschaffen, das Boothaus neu zu streichen und einen anderen Steg zu beschaffen. Er hält den Überschuß des Vergnügungsrates für viel zu klein und ist der Meinung, daß, nach ganz einfacher Rechnung, der Ertrag des letzten Kränzchens doch genau doppelt so groß wäre, wenn man statt 1,50 gleich 3 M. als Eintritt genommen hätte.

Sind Siegeserfolge vorhanden, so weist er darauf hin, daß am Regattatage der Kaffee im Boothaus ganz schauerhaft schlecht schmeckte; sind keine Erfolge zu verzeichnen, fragt er mit gedämpf-

ter Stimme den Vorstand, ob er schon dafür gesorgt habe, daß eine derartige Niederlage im nächsten Jahr nicht wieder vorkommen kann und welche Mittel man zu ergreifen gedenkt. Er fragt den Vorsitzenden, der in langen Ausführungen klar macht, daß weitere Rennen wegen Mangel der nötigen Geldmittel, nicht besetzt werden könnten, ob es nicht angebracht wäre, einmal die Regatta in Tilsit zu besuchen, und ob er denn überhaupt schon einmal in Tilsit gewesen sei, und ob es nicht viel besser sei, statt zweier Vierer lieber zwei Achter hinzusenden.

Eine glänzende, außerordentlich wirkungsvolle Leistung bietet er, wenn er z. B. aus Anlaß eines ihn selbst betreffenden Falles durchaus wissen will, ob denn der Bootswart darüber zu bestimmen habe, welche Boote gefahren werden sollen. Mit hinreißender Beredsamkeit stellt er die Gesinnungslosigkeit des Widersachers dar, daß dessen nächste Freunde den Stuhl von ihm abrücken und keine Ente mehr ein Stück Brot von ihm nehmen würde.

Den Gipfel seiner Fähigkeiten erklimmt er in der Hauptversammlung bei der Beratung der Ein- und Ausgaben oder einer Umlage, wenn er in schwungvoller Rede jeden einzelnen Antrag in seine ursprünglichen Bestandteile auflöst, zerlegt, zerpflückt, zerrupft, daß er schließlich wie ein nackter Spatz dasteht, und der Vorstand so zur Ver zweiflung getrieben wird, daß er auf jede Annahme seines Amtes verzichtet. Seine Reden sind um so wirkungsvoller, je weniger er in Fachkenntnis befangen ist. Sein nie versagender Scharfblick

sieht gerade das, was die andern nicht sehen, und mit einem nie irrenden Urteil nimmt er einen ganz anderen Standpunkt ein, so zu sagen von oben herab, vom Mastkorb aus.

Er läßt sich nicht beeinflussen durch kleinliche Einwände und sonstige Begründungen oder durch das früher Geschehene oder Verhandelte. Er schwebt über dem Vereinsleben, wie eine Fliege über dem Käse, auch mit demselben Erfolge. - Es gibt immer Mitglieder, die in Wirklichkeit an seine höhere Berufung glauben und sich dann gegenseitig die Sache verekeln.

Eine besondere Abart ist der Hauptversammlungsredner. Er verschmäht die gewöhnlichen Sitzungen und erscheint nur, wenn das Clubleben in Gefahr ist, wenn es sich also um Wahlen, neue Satzungen und Umlagen handelt. Da er wegen Zeitmangel meist die Clubzeitung nicht liest, erkundigt er sich teilnehmend, warum in dem verfloßenen Jahre nicht mehr Rennmannschaften vorhanden waren, will wissen, wer im nächsten Jahre trainiert und ob Aussicht auf den Kaiser-Vierer ist, wann das nächste Tanzvergnügen ist und ob man für das nächste Jahr schon einen neuen Pächter für die Bootshausküche habe, denn als er einmal draußen gewesen sei, hätte er ein Schnitzel bekommen, daß nicht nur zähe, sondern auch „riesig klein“ gewesen wäre. Den gewöhnlichen Vereinsredner beseitigt man am besten durch eine Wahl in den Vorstand, wo er sich kreuzunglücklich fühlt und ganz zahm wird.

Der Austrittsruderer

Eine der schönsten Blüten des Rudertums. Er hat die Anschauung, daß er dem Vereine nicht besser nutzen könne, als wenn er austräte und benutzt die verschiedensten Gelegenheiten, um

das immer wieder hervorzuheben. Er verzögert seine gute Absicht aber stets aufs neue, weil er sich bewußt ist, daß sein Austritt schreckliche Trauer und starres Entsetzen hervorrufen würde, während der Vorstand sich stillschweigend verhält, um ihn nicht von seinem Vorhaben abzubringen, und um die übrigen Mitglieder mit der Zeit an den fürchterlichen Gedanken zu gewöhnen.

Er besitzt eine unbegrenzte Hochachtung vor sich selbst, und während er einerseits die zarte Empfindlichkeit eines kleinen Mädchens zeigt, ist ihm auf der andern Seite das große Gemüt eines Nero eigen, der bekanntlich Rom angesteckt haben soll, um es einmal ordentlich brennen zu sehen. Diese Brandstiftung ahmt der Austrittsruderer im kleinen nach, indem er mehr Feuer in das Vereinsleben bringt. Es kribbelt fortwährend die Tatenlust in ihm.

In der Regel ist es ein Rennrunderer mit unantastbarem Selbstbewußtsein. Er wird krank und läßt seine Mannschaft im Stich, wenn man ihm zumutet, auf Nr. 1 zu fahren. Er beansprucht den Schlagriemen im Vierer, und für den Achter in Hamburg auch, sonst tritt er aus. Er läßt sich von keinem Ruderlehrer und Trainer, auch wenn dieser noch so englisch ist, bestimmte Vorschriften machen; dafür ist er Künstler, der vollkommen und fertig ist. Sein Einsatz ist glatt und kräftig, der Durchzug gleichmäßig und voll Wucht; die Körperarbeit ist tadellos, aber die Geistesarbeit dabei bewegt sich mit kalter Berechnung dem Ziele zu: gerade durch gutes Rudern den Ichwert zu heben, um den Austrittsschmerz der andern zu vergrößern.

Weiter Seite 22

Von der Baseler Fastnacht 2005 berichten

über die Musik



deschl

das Drum und Dran



deschl

und Text mit Durchblick



deschl

Es begann bereits im Jahre 2003. Eine Idee wurde geboren und von unserem niedersächsischen Nordlicht aus Konstanz, Heidi Rieser, in die Tat umgesetzt. Ihr gebührt der große Alde-Büdel's-Dank. Es stand alles fest. Die Quartiere nahe der Baseler Altstadt (St.Alban) waren reserviert. Das Programm minutiös aufgestellt. 48 Stunden Baseler Fasnacht lagen vor uns und keiner von uns hatte eine Ahnung. „Ich werde Euch Rheinländern zeigen, wie Basel seine Fasnacht feiert!“ waren Heidis Worte. Schnell festgestellter Unterschied: Der Rheinländer im allgemeinen zieht sich aus und trinkt Alkohol. Der Basler zieht sich an und musiziert ohn' Unterlass.

Eine Woche vor unserem Start nach Basel trafen wir im „Piefedeckel“ in Derendorf die Guggemusik-Clique LÄGGerli - HaGGar. - Verbrüderung bei Altbier - Verabredung auf dem Rathausplatz in Basel am drauffolgenden 14. - Mützen- und Handynummern-tausch. Das wars.

Vom Morgenstrach (Mäntig) bis zum Zyschtig (Dienstag) erlebten wir 12 (Herbert + Inge Bachmann, Fritz + Judith Ellichsen, Klaus + Brigitte Göbels, Hans + Inge Miebach, Detlef + Maiko Schlüter, Walli Breuer und Dörte Grandt ein winterliches Volksfest auf den Altstadtstraßen, das, und der Meinung waren wir uneingeschränkt, nicht zu beschreiben ist. Das muß jeder selbst erleben, so schön ist es.

Ein paar wenige Daten. 180.000 Einwohner hat die Stadt Basel. 100.000 davon wohnen im inneren Stadtbezirk. Von diesen beherrschen 25.000 die Piccoloflöte oder sie trommeln. Dieses Musizieren dürfen sie in der Stadt nur vom Morgenstrach (4° Uhr) bis Mittwoch Nacht 4° Uhr.

Zum Erlernen der Piccoloflöte oder der Trommel müssen sie wohl oder übel in den nahen Wald ausweichen. In der Stadt ist es verboten. Neben den Flöten/Trommel-Cliquen bevölkern noch 78 Guggemusik-Cliquen die Straßen.

Wie schon gesagt der Morgenstraich um 4° in der Früh sieht Hunderttausend Basler und 12 Alde Büdel auf den Beinen - Wahnsinn!! Wir ziehen in der Nacht mit den rund 300 Laternenwagen und den allumierten Musiker-Cliquen durch Basel. Münsterplatz, Rathausplatz, Barfüsserplatz, zum Spalenberg ins Bermudadreieck und wieder zurück. Als die Füße uns nicht mehr tragen wollen, finden wir am Rhein ein trauriges, oder sollte ich besser sagen trautes, Lokal. Mehlsuppe (!) Erbarmen, aber sie ist warm und etwas braucht der geschundene Körper. 5:58 Uhr - Hans trinkt sein erstes Bier, die anderen aber auch. Zu was man fähig ist „?“ Um 8° Uhr liegen wir wieder im Bett, drei Stunden bis 11° Uhr müssen sein. Dann geht es zum Festzug. Ja wo beginnt der eigentlich? Überall stehen Festwagen in der Stadt herum und meist nicht nur einer, sondern zwei, drei. Bis wir begriffen haben, daß es sich nicht um einen, sondern um zwei Festzüge handelt, die sich in zwei Ringen entgegengesetzt durch die Stadt bewegen. Wer auf der „Mittleren Brücke“ einen Platz in der Brückenmitte gefunden hat, erlebt beide Züge zur gleichen Zeit. Übrigens Konfetti heißen Raeppli und davon gibt es in Hülle und Fülle.



*deschl und 2 LÄGGerli
Christoph und Dominik*

Nach den Zügen geht es nach kurzen Erfrischungspausen musizierend und marschierend weiter bis in die frühen Morgenstunden, meist bis 2° Uhr. Die Sperrstunde kennt man in der Fasnacht nicht. Am Dienstag gehört die Stadt den Kindern, wieder Wahnsinn! Alle sind wieder da, die Flöter, die Trommler, die Gugger und Tausende Kinder, die auf den Wagen die Plätze der Erwachsenen eingenommen haben. Am Abend, wenn die Kleinen wieder zu Hause sind, spielen die großen Guggekapellen an drei Bühnen zum „Konzärt“ auf. Wahnsinnige Kostüme und Gruppierungen. Unter ihnen auch unsere Düsseldorf LÄGGerli-HaGGar-Truppe (übrigens: sie kommen schon seit 23 Jahren nach Düsseldorf.)

Am Mittwoch dann der Festzug der Basler. Die Touristen sind dann wieder abgereist. Der Mittwoch gehört traditionell den Baslern. Donnerstag Früh um 4° Uhr ist dann schlagartig alles vorbei. Wir haben es nur bis zum Dienstag 17:21 Uhr ausgehalten.

Unser Ice-Train brachte uns in 5 Stunden nach Düsseldorf. Wir kamen aus der tiefsten Fasnacht und liefen im Hauptbahnhof Düsseldorf vollkommen deplaziert herum.



*Sich wohlfühlende Rheinländer
bei der Baseler Fasnacht*

Die Saison 2005 beginnt...

Der Winter ist fast vorbei, auch wenn die Temperaturen doch eher einer Eiszeit ähneln und wir machen uns fertig für die Rudersaison 2005.

Der Trainingsmannschaft steht nach der Winterzeit nun eine Trainingszeit bevor, die sich mit der näherkommen- den Saison, neben dem sowie schon hohen Trainingsaufwand, noch ein wenig steigern wird.

Neben dem Training haben wir die ersten Trainingskontrollen in Form von Leistungstests schon hinter uns ge- bracht. Dazu gehören unsere internen Ergotests und seit Winter, dank der Anschaffung eines Laktatgerätes, nun auch ein Laktattest zur Kontrolle der Ausdauerleistungssteigerung unserer Ruderer.

Zu unseren internen Tests kommt dann noch der bei allen Ruderern beliebte Ergo Cup in Essen Kettwig schnitten wir in diesem Jahr, durch gesundheitlichen (Ruderer werden nämlich auch mal krank) eher mittelmä- ßig ab. In den Finallauf schaffte es dieses Jahr leider keiner.

Der nächste Test liegt auch schon wieder vor uns, denn am 6. 3. heißt es für unsere Mannschaft auf zur 6 km Langstrecke nach Wanne-Eickel. Dort werden die A/B Juniorinnen und Junio- ren noch mal heiß gemacht für, bevor es vom 25. 3. bis 3. 4. Trainingslager in den schönen Berliner Osten geht.



Für die schweren A-Junioren heißt es schon am 19. 3. die Sachen packen, da sie mit der Auswahlmannschaft des Teams NRW nach Lingen ins Trainingslager fahren werden.

Eins haben beide Trainingslager gemeinsam, in beiden bekommen die Ruderer den letzten Feinschliff für die Saison.

Wir hoffen alle, dass sich bis dahin auch die Temperaturen wieder ruderfreundlich sind und wir uns auf eine fröhliche Saison freuen können.

Jan Lehmann

Wie geht es weiter mit den Spitzenrunderern?

Der Lgw.-Vierer mit Felix Otto wird 2005 in gleicher Besetzung wie 2004 fahren und natürlich versuchen, eine ähnlich gute Saisonleistung zu erkämpfen, auch wenn es in diesem Jahr keine Weltmeisterschaften gibt. Wahrscheinlich wird das Jahr allerdings mindestens genau so hart, denn die Konkurrenz schläft nicht. Da der Leichte Vierer o. Stm. olympische Bootsklasse ist, verschärft sich jetzt die Trainingsarbeit sogar und die Mannschaft wird schwerpunktmässig am Olympiastützpunkt Dortmund unter der erfahrenen Trainerin Rita Hendes trainieren. Ihr gemeinsames Ziel haben die vier Ruderer schon bei der Siegesfeier Anfang Dezember definiert: Olympia Peking 2008.



Mitgliederstatistik

In einem neuen Achter fährt er nicht, da dieser völlig verbaut ist und die Ausleger zu niedrig angebracht sind. Wird er zum Geburtstag des Vorsitzenden oder der Kindtaufe eines Vorstandsmitgliedes nicht auch eingeladen, beweist er durch eine glänzende Rede, daß die Meldungen zur Regatta ganz falsch abgegeben sind. Widerspricht etwa der Vorsitzende, so schreibt er sein Austrittsgesuch. Er sieht nun täglich in den Zeitungen die Konkursnachrichten durch, auf den völligen Zusammenbruch des traurigen Clubs wartend. - Er benutzt zum Austritt gerade die Zeit, wo man ihn ganz nötig braucht, um den Achter vollzählig zu machen. Seine bisherigen Freunde grüßt er nicht mehr; sein Blick wird flackernd und unsicher: Wenn er in einen neuen Verein eintritt, so geschieht das mit der Absicht, wieder auszutreten. Seine Aufnahme erfolgt in der hoffnungsvollen Meinung: es wird mit ihm nicht so schlimm sein. In diesem nächsten Verein wird er so dick, daß er im Rennboot als Ballast wirkt und die Rennen jämmerlich verloren gehen. - Man betrachtet ihn, seine Nähe meidend, wie den Löwen im Zoologischen Garten. Im dritten Verein ist er mit soviel Stilarten und Überlegenheit ausgerüstet, daß er im Boot überhaupt nicht mehr fertig wird. Als er seinen Austritt erklärt, gibt der Vorstand eine Sektbowle aus. Im vierten Verein genießt er nur noch das Ansehen eines lästigen Ausländers. Das ist die Zeit, wo er gänzlich verwahrlost, jeden inneren Halt verliert und alle seine Grundsätze verleugnet, indem er in die Ehe eintritt; denn hier - kann er nicht wieder austreten.

Es gibt auch Austrittsruderer, die einen besonderen Wert nicht haben: über diese erübrigt sich eine Abhandlung. Wenn sie austreten, werden dafür zwei bessere Mitglieder neu aufgenommen.

Kurt Nellessen haate schon auf der JHV 2004 einen kurzen Überblick über die Mitgliederentwicklung im RCGD gegeben. Nebenstehend sind nochmals seine Zahlen zum besseren Verständnis.

Die obere Grafik zeigt zunächst einmal den erfreulichen Mitgliederzuwachs seit 1998 mit einem Plus von fast 17%, ziemlich gleichmäßig verteilt auf die beiden Geschlechter.

Wie die mittlere Grafik beweist, ist der Zuwachs der Neuankömmlinge dabei seit 2001 generell steigend, wobei 2004 sogar noch einen erfrischenden Sprung nach oben zeigt. Immerhin 37% der Germanen sind erst seit Anfang 2000 bei uns und fast 50% seit 1995. Wer hätte das gedacht. Diese Tabelle sagt aber nichts über die Verteilung auf unterschiedliche Altersgruppen.

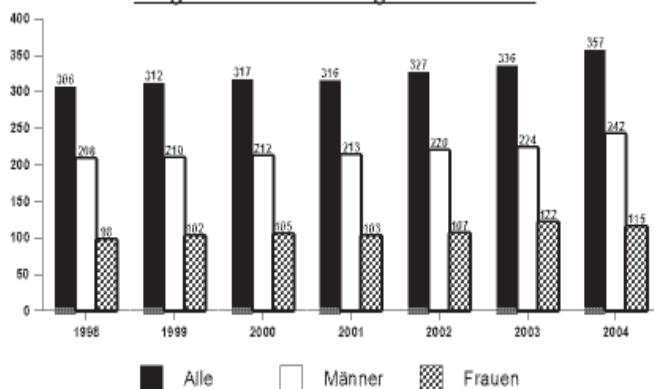
Erst das Schaubild unten verdeutlicht, dass die Bis-Vierziger mit 51% nur hauchdünn vor den Ab-Vierzigern mit 49% liegen. Es zeigt aber auch, dass die Gruppe der Jugendlichen bis 18 Jahre eigentlich zu klein ist, auch wenn sie seit 1998 um fast die Hälfte gestiegen ist.

Interessanterweise steigt auch die Zahl der über 65-Jährigen beständig an - Sport hält eben jung.

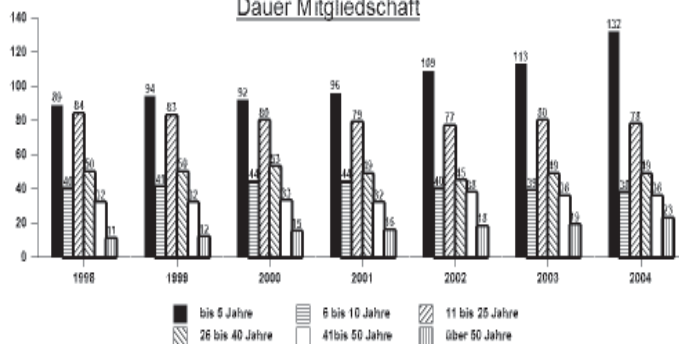
Jenseits aller Statistik ist klar, dass ein Sportverein in erster Linie jugendliche Mitglieder braucht, selbst wenn sie als Beitragzahler nicht ins Gewicht fallen. Hier muss die Anwerbung in Zukunft noch stärker ansetzen.

RB

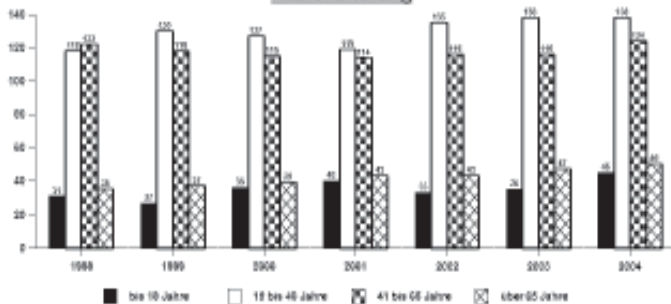
Mitgliederentwicklung 1989 - 2004



Dauer Mitgliedschaft



Altersverteilung



Mäuzkes vom Vossens Monika

Am 20. Februar hätt ons dat Vossens Monika a paar schöne Mäuzkes im Ruderclub öwwer onser Vaterstadt Düsseldorf verzällt. Enäh, wat wor dat schön, et johf vell ze lache.

Et jing loss met Düsseldorf als „Modestadt“; met all de hübsche Weiter un staatse Kehls - wenn se lang sen heßen se och Schlagdubbele-, „danne feine Klamöttsches, Schöhkes un angere Basellüngkes. Von de hochhackije Schoh kom se dann op dä Alldachssport ze spresche, von wejen dem jogge. En Düsseldorf deht mer jetz walke, ewwer bitte met Stöckskes. Et heef dann nordic walking.

So jing et wiher. Se kom vom Hölzke op et Stöckske. Schön wor och de Beschreibung von de Jahreszihde in Düsseldorf. Et jeht em Januar loss met de Ostereier, Häskes un Höhner us Schokolad oder Marzipan; dann hammer Fröjohr. Im Sommer donn sech de Düsseldorffer freimake; koze Röckskes un Böckskes, kleene Tops un Sandälsches donnt dann dä Sommer charkteresehre. Dat Vossens Monika minnt dann, dat dä Härbst met de Weckmänner odder Stutekehls anfängt, de dann in de

Bäckereie un Supermärkte erumlige. Dä Winter fängt mit de Lämpkes an un de Lütt kütt et och nit op e Watt mehr odder wennijer an, wenn se ehr Hühser met all de Lämpkes drapehre. Schön wor och em Zesammehang met Weihnachte de Jeschicht vom verschwundene Jüppke, de bei de Krippe us de hellije Famillich en alleinerziehende motter jemakt hätt.

De vörnehme Jolfer wohden dann och noch dorch dä Kakau jetrocke; de met de Disigner-klamöttsches, de Jolfhöttsches oppem Kappes, Hemdkes met Ärmelkes natürlich, de lange Boxe, nimmie kariert sondere jetz längs jestreift weil dat schlancker mäkt, de feine Schöhkes

un dat Jedöhns met de Eisen hätt se schön op Platt verzällt.

Ech könn noch vell schriewe öbber dä schöne Sonndachmorje met de Verzällekes von dat Monika Voss. Ech mach jetz ewwer Schluß un sach merßi an Hannelore Ginsberg (Organiatorin).

Dieter Verleger



Rudermahnworte

Recht rustikale Randnotizen, rührigen RCGD-Ruderlehrers' reichhaltige Raritäten-sammlung requirierend, redaktionsseitig räsonabel restauriert

„**Ruderer**“ - rauhbeiniges, rumsumpfendes Reptilienleben, reihenweise ruiniert, raubt Rückenmark, ruft Reissen, Rheuma, Rumpfschmerz - richtigen Ruderern rätselhafte Raritäten. Rationale Radikalrettung: rabaukenfrei Rudern!

Rekruten, Racemen! Rudert rastlos, ruhmbegierig; reisst Riemen rippenwärts; rudert regelmässig rasch, rar redend, ruhig rollend! Rudert rüstig raketen-schnell riesige Regatta, ruhmvoll rückkehrend; Ruderpreise - Ruderers Reliquien - rettend.

Rudert reckenhaft, reduziert Rekorde, respektiert Reglements, rücksichtslos rempelnden, raffinierten Rivalen, rudernden Raufbolden raumgebend.

Rudert romantische Ruderreisen, regentrotzend, ritterhaft, runde Rosengewangen rege ranschmiegend, reizende Ruderfreundinnen respektierend, Restaurationsbedürfnissen rechnungstragend; rücklings Rinderschwenkbraten reinschiebend, Rebensaft rachenwärts rückend.

Robuste Ruderer rudern ruckweise, rammend, richtig rapide Raddampfer! Ruderfuchse rudern rasend riemenrüttelnd Reklame, rankend, Rumpf rekelnd; rufen, reden, revoltieren, ruinieren Ruderboote, repräsentieren rasende Rolande, respektive renommierende Rohrsperlinge!

Rüpel, rappelköpfige Rupsäcke, ruppige Rangen reissen ratlos Ruder, ramponieren raupenmässig; rudern ratenweise rocklos, rottenweise rumo-rend, radaumachend, Runkelrübenkraut rauchend, recht rumpelig! Raufende Robben, rohstockbedürftiges rüdes Raubzeug, ruhestörende Radau-brüder!

Radikale Reinfälle rächen ruppiges, ruchloses Rudern, Rüpelrn riesigen Respekt raubend. Reiche, rothschildartige Ruderlackel reisen rudernd, Rostbraten-/Rotweinbeladen, reichhaltig rastend, ranzige Ruderratten, rar Reisegepäcks, Restaurationsküchen räumend, rosiggelaunt; rauhkehlige Ruder-lieder, Rundgesänge rufend.

Recht reizend rühmen Ruderinnen, Ruderherzen raubend, rosige Ruder-arme. Rudermut reizend, rühmen Regattapreise regsamer Rudervereine redliches Ringen!

Ruderer, rudert! Reckt Rückgrat, reckt Ruderarme, rührt Riemen!

Richtig rührend! (Red.)

(Quelle: Liederbuch RC Sport-Borussia, Berlin 1909)

Aus der Clubfamilie



Frohe Kunde kam von Sonja und Harald Spatz, die die Geburt ihres Sohnes Constantin bekanntgaben. „Mit 3.400 g und 51cm habe ich am 30. November 2004 das Licht der Welt erblickt“, tat der Sprössling kund und „ab jetzt dreht sich bei den Spatzen alles um mich“.

Die Germanen freuen sich mit euch und gratulieren herzlich.

Neue Mitglieder

Dominik Marzinkowski, Frederik Krass, Aaron Wagner,
Cornelius Nellessen, Astrid Nellessen, Hannah Köster

Alle neuen Mitgliedern begrüßen wir herzlich und wünschen
viel Spass bei uns und hoffen auf häufige
Teilnahme an allen Clubaktivitäten

Geburtstage - die Germanen gratulieren

MÄRZ

- | | | | |
|----------------------|----|-----------------------|----|
| 3. Timon Lentz | | 22. Christoph Herwald | |
| 4. Michael Bessin | | Wolfgang Glücklich | |
| Michael Pries | | Elisabeth Fijalkowski | |
| 5. Holger Hönings | | 23. Hans Miebach | |
| 6. Margret Weber | 65 | 24. Wolfgang Brink | 65 |
| Alexander Ditzel | | 27. Jörg Kreuels | |
| 12. Ralph Beeckmann | | 28. Helmut Sprunk | |
| 13. Hilde Hinz | 90 | 29. Liesel Weske | |
| 14. Fred Krefting | | Sven Hawickhorst | |
| 15. Walter Lenz | | Rolf Wittkamp | |
| Iris Loehnert | | | |
| 16. Arno Ehltling | | | |
| Heinz van Geldern | 75 | | |
| 17. Alexander Wenzel | | | |
| 19. Ilja Chakhov | | | |
| Kathrin Kockel | | | |
| 20. Christoph Joeken | | | |
| 23. Sven Falcke | | | |
| 26. Guido Gilbert | | | |
| 28. Ria Dübbers | 85 | | |
| Wolfgang Wacke | | | |
| 31. Astrid Hegger | | | |

APRIL

- | | | | |
|---------------------------------|--|--|--|
| 3. Rolf Schneider | | | |
| 4. Gregor Sunderdiek | | | |
| 6. Hans-Jürgen Vollmar | | | |
| 10. Robby Gerhardt | | | |
| 11. Hermann Straßburger | | | |
| Sven Christian Kramer | | | |
| 12. Theresa Otto | | | |
| Andrea Brüggemann | | | |
| Ellen Arndt | | | |
| 13. Friedrich Wilhelm Ellichsen | | | |
| Michael Schepers | | | |
| 14. Reinhard Unger | | | |
| 15. Rita Lehnacker | | | |
| Reiner Windhövel | | | |
| 16. Barbara Samblebe | | | |
| 19. Dörte Grandt | | | |
| Christine Muth | | | |
| 21. Karl-Josef Assmus | | | |
| Angelika Keller | | | |

MAI

- | | | | |
|--------------------------|----|--|--|
| 2. Dieter Verleger | | | |
| Martin Sliwka | | | |
| 5. Ilse Heuer | 70 | | |
| 7. Anke Schneider | | | |
| Meinhard von Rath | | | |
| 9. Heidrun Just | | | |
| 10. Gerhard Schulze | 80 | | |
| Bernd Mayer | | | |
| Martin Weiland | | | |
| 11. Peter Wilbert | | | |
| 12. Ulrich Tödtmann | | | |
| Etienne Marquardt | | | |
| 13. Sabine Holland | | | |
| Hans-Horst Kessel | | | |
| 15. Bernd Orlowski | | | |
| 16. Margarete Scheife | | | |
| Anna Bichat | | | |
| 17. Ute Könitzer | | | |
| 18. Richard Ringes | | | |
| 19. Klaus Riekemann | 65 | | |
| Heinz-Dieter Plinke | | | |
| 20. Frank-Michael Baldus | 60 | | |
| 22. Burkhard Könitzer | | | |
| Katrin Blumenrath | | | |
| Ralf Kotters | | | |
| 23. Klaus Lehnacker | | | |
| Nickolas Tasch | | | |
| 27. Kerstin Schüller | | | |
| 28. Markus Sänger | | | |
| 30. Jürgen Kroneberg | | | |
| 31. Melanie Ullrich | | | |



*Ehrungen von Jubilaren und verdienten Mitgliedern in frohgelaunter Runde -
feierliche Anlässe müssen nicht immer ernst sein*